

Aktuelle Mitgliederbeschlüsse und Umfrageergebnisse zur Weiterbildungs- und Versorgungssituation

GKJR-Umfrage zur Gestaltung der Jahrestagungen ab 2017

Anfang dieses Jahres hat die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR) nach einem Beschluss der Mitgliederversammlung 2014 eine Befragung ihrer Mitglieder zur künftigen Planung und Gestaltung der Jahrestagungen durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, ein Meinungsbild innerhalb der GKJR zur Kooperation mit anderen Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) zu erhalten.

Ergebnisse der Mitgliederbefragung

An der Umfrage beteiligten sich 145 Mitglieder. Ein Wunsch der Mitglieder ist, dass Terminkollisionen mit anderen Tagungen vermieden werden. Des Weiteren soll darauf geachtet werden, dass die GKJR-Jah-

restagungen nicht in den Schulferien stattfinden. Bei der Frage zu gemeinsamen Jahrestagungen mit anderen Fachgesellschaften zeigte sich folgendes Bild: Ein Drittel der Teilnehmer der Befragung stimmte für die Kooperation und zwar für einen regelmäßigen Wechsel mit der DGRh und der DGKJ. Jedes vierte Mitglied möchte immer mit der DGRh tagen, 16 Prozent der Mitglieder sprachen sich für einen regelmäßigen Wechsel einer Tagung mit der DGKJ und lediglich sechs Prozent für alleinige Tagungen der GKJR aus. Weitere Themen, die GKJR-Mitgliedern bei der Planung von Jahrestagungen wichtig sind, werden in ►Abbildung 1 dargestellt.

Beschluss der Mitgliederversammlung 2015

Der GKJR-Vorstand formulierte auf Basis der Ergebnisse anlässlich der Klausurtagung im Mai einen Vorschlag, den die Mitgliederversammlung im September mit großer Mehrheit annahm (56 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, zwei Enthaltungen): Ab 2017 soll die GKJR-Jahrestagung je zwei

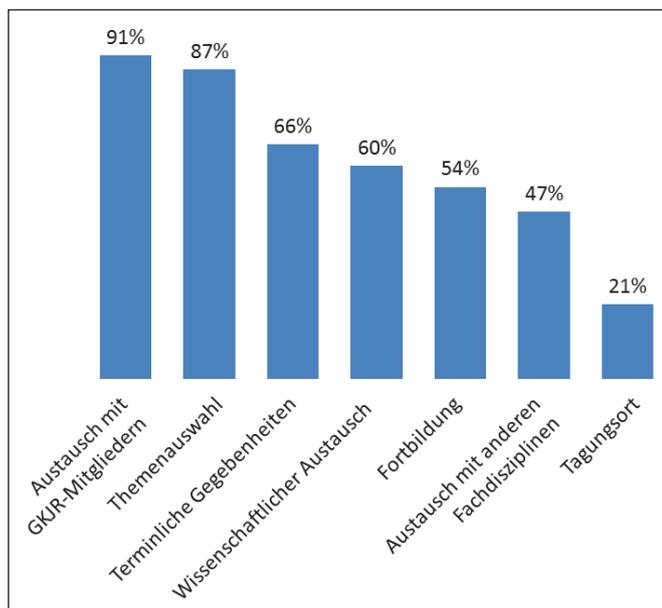


Abb. 1
Meinungsbild der Mitglieder – „Welche Punkte sind für den Erfolg einer Jahrestagung wichtig?“

Jahre in Folge mit der DGRh, ein Jahr allein als GKJR oder mit einer anderen Subdisziplin, erneut zwei Jahre mit der DGRh und daraufhin ein Jahr mit der DGKJ stattfinden. Perspektivisch ergibt sich folgendes Bild:

- 26. GKJR-Jahrestagung in 2016 gemeinsam mit der DGRh-Jahrestagung in Frankfurt.
- 27. GKJR-Jahrestagung in 2017 gemeinsam mit der DGRh-Jahrestagung in Stuttgart.
- 28. GKJR-Jahrestagung in 2018 allein in Innsbruck oder dort gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Immunologie.
- 29. GKJR-Jahrestagung in 2019 gemeinsam mit der DGRh-Jahrestagung (Ort noch offen).

In 2020 ist eine Abweichung von dem beschlossenen Rhythmus vorgesehen. Professor **Hermann Girschick** als Tagungspräsident der DGKJ in Berlin lädt ein, 2020 gemeinsam zu tagen. Demnach würde die 30. GKJR-Jahrestagung mit der DGKJ stattfinden.

Ergebnisse der 5. GKJR-Umfrage zur Weiterbildungs- und Versorgungssituation in der Kinder- und Jugendrheumatologie in Deutschland

Zu der Befragung zur Weiterbildungs- und Versorgungssituation im Mai und Juni dieses Jahres wurden kinderrheumatologische Einrichtungen in Deutschland eingeladen, an denen mindestens ein Mitglied der GKJR tätig ist. 117 Einrichtungen wurden per Mail angeschrieben und 66 haben teilgenommen (56%). Unter den 66 teilnehmenden Einrichtungen befinden sich 53 Kliniken, elf niedergelassene Pädiater und zwei Erwachsenen-Einrichtungen.

Ihren Angaben nach gibt es in Deutschland 101 zertifizierte Kinder- und Jugendrheumatologen. Weitere 47 Kinder- und Jugendärzte befinden sich in der Ausbildung zum Kinder- und Jugendrheumatologen. Bemerkenswert ist, dass sich den Umfrageergebnissen zufolge die Sprechstundenzeiten für kinder- und jugendrheumatologi-

sche Untersuchungen an den Einrichtungen in den vergangenen vier Jahren verdoppelt haben – von zwölf Stunden pro Woche in 2011 auf 25 Stunden pro Woche in 2015. Gemäß den Angaben der Teilnehmer verfügen 34 Einrichtungen über eine volle oder Teilermächtigung zur Zusatzweiterbildung Kinder- und Jugendrheumatologie.

Online-Darstellung der kinderrheumatologischen Einrichtungen in Deutschland

Anhand der Daten aus der Umfrage aktualisiert die GKJR die online-Versorgungslandkarte (www.gkjr.de/landkarte.html), in die Einrichtungen mit mindestens einem zertifizierten Kinderrheumatologen und einem Mitglied der GKJR aufgenommen werden. An jene Einrichtungen, die zusätzlich zur jährlichen GKJR-Umfrage auch an der Kerndokumentation für rheumakranke Kinder- und Jugendliche teilnehmen, werden die in ►Tabelle 1 dargestellten Qualitätsmerkmale in der Versorgungslandkarte vergeben. Neben den Symbolen für das Vorhandensein einer Weiterbildungsbefugnis, für die Behandlung von mehr als 200 kinderrheumatologischen Fällen im Jahr insbesondere Patienten mit JIA und Kollagenosen, für ein multidisziplinäres ambulantes Angebot zum Beispiel von Physio- und Ergotherapeuten sowie für die Möglichkeit der stationären Behandlung wurde im vergangenen Jahr das Symbol der Transition für Einrichtungen hinzugefügt, die eine schriftlich geregelte Transition bzw. Übergangssprechstunde mit einem pädiatrischen und internistischen Rheumatologen durchführen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der kinderrheumatologischen Einrichtungen mit mindestens einem Qualitätsmerkmal gestiegen (►Tab. 1). Gab es bezüglich des Vorhandenseins einer Weiterbildungsbefugnis und der Anzahl betreuter Patien-

Tab. 1 Übersicht zur Vergabe der Qualitätsmerkmale in den Jahren 2014 und 2015

	Einrichtungen mit Qualitätsmerkmal	
	2014	2015
 Weiterbildungsbefugnis	33	34
 Fallzahl	11	10
 Multidisziplinäres Team	31	38
 Stationäre Behandlung	39	45
 Transition	17	30
Gesamt	45	53

ten keine Veränderungen bei der Vergabe der Qualitätsmerkmale, erhielten aktuell weitere Einrichtungen erstmal eines der anderen Symbole. Fast doppelt so viele Einrichtungen haben ihr Angebot für junge Rheumatiker im Transitionsprozess erhöht. Dabei bieten alle 30 Einrichtungen eine gemeinsame Sprechstunde mit einem internistischen Rheumatologen an. Jedoch nur sieben Einrichtungen nutzen zusätzlich ein standardisiertes schriftliches Vorgehen.

Kontaktadresse

Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie

Geschäftsstelle
c/o Deutsches Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ)
Frau Martina Niewerth
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030/28 460-632, Fax: 030/28 460-626
E-Mail: niewerth@drfz.de

Wie auch in den Vorjahren werden die im Rahmen der Umfrage rückgemeldeten Angaben auf Plausibilität geprüft (u.a. durch Abgleich der angegebenen jährlichen Patienten-Fallzahlen mit den Daten aus der Kerndokumentation), um neben der Aktualität auch eine entsprechende Qualität der Versorgungslandkarte sicherzustellen.

Erstmals vergeben: Forschungspreis der GKJR in 2015

Der GKJR-Forschungspreis wurde, wie von der Mitgliederversammlung in Leipzig 2014 beschlossen, ausgeschrieben und auf dem Gesellschaftsabend der diesjährigen GKJR-Jahrestagung in Bremen vergeben. Der Vorstand hat für das Auswahlverfahren des Preisträgers fünf externe Gutachter beauftragt: Dr. **Rebecca ten Kate** (Leiden, Niederlande), Professor **Fabrizio de Benedetti** (Rom, Italien), Professor **James Beck** (Jena) und **Barbara Markus** (Deutsche Rheuma-Liga). Professor **Bernhard Manger** (Erlangen) war verhindert. Der mit 20 000 Euro dotierte Preis wurde an Herrn Dr. **Dirk Holzinger** für seinen Forschungsantrag zum Thema „The role of bone marrow immunodysregulation in early sJIA“ aus Münster übergeben. Wir gratulieren!

Nina Freimann, Berlin

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Kirsten Minden, Universitätsmedizin Berlin – Charité Campus Virchow und Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Berlin; Martina Niewerth, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Berlin